Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Grundsatzbeschluss	Geschäftsbereich	Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung
	Ressort / Stadtbetrieb	Geschäftsbereich 2.2 - Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Norbert Knutzen 563 2955 563 8015 norbert.knutzen@stadt.wuppertal.de
	Datum:	23.02.2015
	Drucks.-Nr.:	**VO/1092/15** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
25.02.2015	**Ausschuss für Kultur**	**Empfehlung/Anhörung**
03.03.2015	**Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW**	**Empfehlung/Anhörung**
04.03.2015	**Hauptausschuss**	**Empfehlung/Anhörung**
09.03.2015	**Rat der Stadt Wuppertal**	**Entscheidung**

Schaffung eines Pina Bausch Zentrums

Grund der Vorlage

Weitere Konkretisierung des Projekts durch Planungsmaßnahmen

Beschlussvorschlag

1. Der Rat der Stadt Wuppertal bestätigt seinen Beschluss vom 16.12.2013 zur Einrichtung des Pina Bausch Zentrums im Schauspielhaus in Fortschreibung der Leitlinien der Strategie Wuppertal 2025.

2. Zur weiteren Umsetzung wird die Verwaltung beauftragt,

   - das den Ratsgremien Mitte 2013 vorgelegte Konzept in Abstimmung mit dem Bund, dem Land und der Stiftung zu aktualisieren,

   - die Planung von Umbau und Erweiterung des Schauspielhauses zum Pina Bausch Zentrum vorzunehmen (Raumprogramm und Vorentwurfsplanung mit Kostenschätzung (Leistungsphasen 1 und 2),

   - die Verhandlung mit dem Bund und dem Land weiterzuführen.

   Die Ergebnisse sind den Ratsgremien bis zum Jahresende 2015 vorzulegen.

Unterschrift

Dr. Slawig Nocke

Begründung

Als Schlüsselprojekt in der Strategie Wuppertal 2025 ist die Nachfolgenutzung des Schauspielhauses als Pina Bausch Zentrum durch den Stadtrat bereits Ende 2013 beschlossen worden. Dieses Projekt wurde auch in den Koalitionsvertrag der Fraktionen von CDU/CSU und SPD des 18. Deutschen Bundestages aufgenommen.

Folgende Ziele sind mit diesem Projekt verbunden:

Das Tanztheater Wuppertal Pina Bausch erhält eine eigene Spielstätte (Säule 1).

Durch das im Haus angesiedelte Produktions-Zentrum (Säule 2) werden die Ideen Pina Bauschs ständig weiterentwickelt. Wuppertal wird gestärkt als eines der wichtigsten Zentren des zeitgenössischen Tanzes.

Der Partizipationsort „Wupperbogen“ (Säule 3) schafft ein Zentrum der Begegnung, des Austausches und der öffentlichen Diskussion.

Außerdem kann die Pina Bausch Foundation mit Archiv (Säule 4) in einem Teil des umgebauten Gebäudes seine Heimat finden.

Dieses Konzept nutzt die über 40 Jahre in Wuppertal gewachsene beispiellose künstlerische Kraft von Pina Bausch und verknüpft sie mit den Stärken und Ressourcen der Stadt Wuppertal.

Mitte des Jahres 2013 ist dieses Konzept dem Beirat des Tanztheaters und dem Kulturausschuss vorgestellt worden. Die Eckpunkte sind nach wie vor gültig.

Mit der Konzeption des Pina Bausch Zentrums werden auch das Tanztheater-Ensemble und die Leitung neue Wege gehen. Neben der Pflege des Repertoires sollen in Zukunft auch neue Arbeiten von anderen Choreographen erarbeitet werden.

Das Tanztheater Wuppertal wird ein neues Profil erarbeiten, neue Ensemblemitglieder engagieren und mit außergewöhnlichen Künstlern aus anderen Sparten zusammenarbeiten, die wie Pina Bausch für Wandlung, Notwendigkeit und Grenzüberschreitung stehen. Eine mittelfristige Neuverortung des Ensembles braucht Zeit und Raum für Entwicklungen, die im Opernhaus nicht gegeben sind.

Das Programm des Tanztheaters im 21. Jahrhundert wird eine Balance zwischen einem zeitlosen Repertoire und neuen Positionen aus der performativen Kunst schaffen, aber auch Kooperationen mit Künstlern aus der bildenden Kunst, der Mode und des Films eingehen und so neue Grenzen erkunden.

Das Produktions-Zentrum bietet großen, genreübergreifenden Bühnenproduktionen aus dem In- und Ausland Raum und Gelegenheit für Uraufführungen, Wiederaufnahmen, europäische und deutsche Erstaufführungen – nach den entsprechenden Endproben in Wuppertal. Zugleich werden neue Projekte und eigene Programmreihen initiiert. Das Haus wird so zu einer Werkstatt des modernen Tanztheaters.

Gestärkt durch eine neue Programmstruktur wird das Pina Bausch Zentrum mit einem kleinen Team die notwendigen zeitlichen und räumlichen Ressourcen schaffen. Geplant sind Uraufführungen, Auftragsarbeiten und Wiederaufnahmen. Hinzu kommt die Nutzung der (Haupt-) Bühne für Gastspiele bestehender Produktionen von außergewöhnlichen Kooperationen mit großen Ensembles.

Die Pina Bausch Foundation erschließt gegenwärtig den umfangreichen künstlerischen Nachlass von Pina Bausch, um die mehr als 40 Produktionen von Pina Bausch an kommende Choreographen- und Tänzergenerationen weiterzugeben und aufführbar zu halten und künftig in einem Archiv zugänglich zu machen.

Das Pina Bausch Archiv wird ein offener Ort des Lernens und der Begegnung sein, in dem die theoretische und praktische Auseinandersetzung mit dem Erbe von Pina Bausch zusammen kommen. Die komplexen Materialschichten des Archivs werden in einer digitalen Datenbasis zu finden sein, die auch zu unkonventionellen Wegen der Suche und des Forschens anregt und somit spannende und immer wieder neue Annäherungen an die Kunst von Pina Bausch und den Tanz ermöglicht.

Als Studien- und Forschungszentrum ist das Pina Bausch Archiv Anziehungspunkt und Zentrum der weltweiten Auseinandersetzung mit dem Werk der Künstlerin. Vorträge, Seminare und Kongresse, die sich direkt und indirekt mit ihrem künstlerischen Erbe beschäftigen, werden dies zusätzlich anregen. Weitere Schwerpunkte bilden zum Beispiel Ausstellungen, interdisziplinäres Arbeiten und Workshops. Sowohl Angebote für den professionellen Tanzbereich, die einen Probe- und Entwicklungsraum für die nächste Generation von Tanzkünstlern schaffen, als auch vielseitige Angebote für Menschen unterschiedlichen Alters, Herkunft und Bildung werden es möglich machen, den großen künstlerischen Nachlass von Pina Bausch kennenzulernen, ihn zu erforschen und eigene Wege zu finden, sich mit ihm auseinanderzusetzen. Die Heranführung von Kindern und Jugendlichen an die Arbeit von Pina Bausch ist dabei von besonderer Bedeutung.

Planungsannahmen

Unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes sollen möglichst geringe Eingriffe in das Gebäude des Schauspielhauses erfolgen. Die Nutzung des Hauses erfolgt im Wesentlichen „bestimmungsgemäß“, das heißt gemäß der Konzeption als Theater im weiteren Sinne – durch das Tanztheater Wuppertal Pina Bausch bzw. Gastspielvorstellungen.
Dem Bau lag 1966 ein „introvertierter“ Entwurf zugrunde, der einer Wirkung des Schauspielhauses nach Innen folgte. Durch verschiedene Öffnungen, Zugänge und andere Nutzungsmöglichkeiten wird diese "Abschottung" – ohne große Verletzung des grundsätzlichen Gestaltungsgedanken – aufgebrochen. Dadurch ergibt sich eine zusätzliche öffentliche Orientierung des Hauses hin zur Wupper und eine Öffnung hin zur Bundesallee. Erweiterungsbauten erfolgen auf Grund des problematischen Baugrunds mit einfacher Gründung ohne Tiefgeschosse.

Passend bzw. ergänzend zur Konzeption besteht die Möglichkeit, das Wupperufer in die gestalterische Planung mit einzubeziehen.

Weiteres Vorgehen

Im weiteren Verfahren ist einerseits das Konzept für das Pina Bausch Zentrum zu überarbeiten und zu aktualisieren. Auf dieser Basis ist dann die Vorentwurfsplanung für die baulichen Maßnahmen einschließlich einer Kostenschätzung zu erstellen sowie die

Kostenstruktur für den zukünftigen Betrieb abzustimmen.

Parallel dazu sind weitere Gespräche mit dem Bund und dem Land zu führen, um eine breite finanzielle Beteiligung an dem Projekt zu erreichen. Sofern die weiteren Planungen vorliegen, könnten ggf. im Herbst Entscheidungen von Bund und Land herbeigeführt werden.

Über diese „Zwischenergebnisse“ soll der Rat möglichst bis zum Jahresende 2015 informiert werden; erst danach kann über weitere Planungsleistungen zur Herbeiführung eines Durchführungsbeschlusses entschieden werden.

Demografie-Check

Nicht relevant